

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

## In Gewaltmärschen bis 20 Kilometer südlich Warschau.

14. Oktober 1914

Wir sind in Gewaltmärschen bis 20 Kilometer südlich Warschau vorgerückt. In anderthalbtägigem Kampfe haben wir die Befestigungen, welche die Russen acht Wochen lang bei G. K. angelegt hatten, erobert. Am ersten Tage erhielten wir sehr starkes Artilleriefener. Bisweilen konnte ich das Nachbargeschütz vor Rauch nicht mehr sehen. Aber die russische Artillerie hat zu schlechte Munition. Einmal kam ein Volltreffer dicht vor das Geschütz geflogen, vor dem ich stand. Eine Minute lang waren wir ganz eingehüllt von Schmutz und Erde, aber keiner war verletzt. Des Abends wurden wir bis in die späte Nacht hinein von Infanteriefener belästigt, des Nachts lagen wir im Graben bei strömendem Regen, nur mit Stroh zugedeckt.

Am nächsten Morgen ging es um 2 Uhr früh wieder los. Um 7 Uhr wurde ich als Artillerieoffizierspatrouille der Brigade vorgeschickt bis an die feindliche Stellung. Ich erreichte sie zuerst und konnte zu meiner Ueberraschung feststellen, daß sie leer war und daß die Russen mit Pontons (die Brücke war in der Nacht von uns zerstört worden) über die Weichsel flohen. Hier sah ich auch die gewaltigen Befestigungen der Russen bei Cz. Ein gefangener Offizier sagte mir auf deutsch, daß die Russen nicht die Nerven und nicht die Kraft hätten, unser Artilleriefener auszuhalten. Schon in der Nacht waren sie geflohen. Es hätte sonst noch viel Blut gekostet, wenn sie die Befestigungen verteidigt und gehalten hätten. Als wir als Sieger in G. K. einzogen, wurden wir von den Polen jubelnd begrüßt. Sie höhnten furcht-